

## Bibelstunde St. Martini: Der Römerbrief 2. Std: Rechtfertigung allein aus Glauben Röm 2-3

### 1. Andacht: (Rm 3,23-24)

**Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. (Rm 3,23-24)**

- Die vier sola der Bibel – die vier sola der Reformation –

- solus christus – allein Jesus
- sola fide – allein der Glaube
- sola gratia – allein Gnade
- sola scriptura – allein die Schrift

### 2. Was ist die Rechtfertigungslehre

- Die Rechtfertigungslehre ist keine Erfindung des Paulus oder gar Luthers: Sie ist Gottes Botschaft in der Bibel
- Die Rechtfertigungslehre beantwortet die Frage, wie bekomme ich einen gnädigen Gott. Sie beschäftigt sich damit, wie der Mensch vor Gott gerecht wird.
- Die biblische Rechtfertigungslehre macht deutlich, daß es allein auf das Erlösungswerk Jesus ankommt und der verlorene und sündige Mensch nichts zu seinem Heil beitragen
- Rechtfertigungslehre ist ein Zentralbegriff der protestantischen Lehre und bezeichnet die wohl wichtigste, grundlegende Erkenntnis der Bibel: die Rechtfertigung des Sünders vor Gott nicht aufgrund von irgendeinem rechten Tun des Menschen, sondern allein aus dem Glauben an Jesus
- Die Kernfrage nach der Rechtfertigung ist: Was ist entscheidend dafür, dass das durch die Sünde gestörte Verhältnis zwischen Gott und Mensch in Ordnung kommt? Geschieht das allein aus der von Gott geschenkten Gnade oder aufgrund der guten Werke des Menschen? Die Rechtfertigungslehre antwortet darauf, dass der Mensch sich vor Gott nichts verdienen kann durch eigene Leistungen, gute Werke, Verdienste, Ablasszahlungen u. ä.; die zwischen Mensch und Gott durch die Sünde gestörte Beziehung wird allein von Gott her wieder hergestellt, weil er sich dem Menschen aus seinem freien Willen heraus in Gnade zuwendet. Gute Werke eines Menschen sind dann Frucht und Folge des Glaubens.

### 3. Rechtfertigung allein aus Glauben – Glauben ohne Werke ist tot

Rechtfertigung allein aus Glauben	Glauben ohne Werke ist tot
Rm 3,21-28; Gal 2,16; Lk 18,9-14 Joh 11,25-27	Mt 25,14-30; Jak 2,14-26; Mt 7,16-19 Lk 10,25-37
„Paulinische“ Theologie	Matthäus und Jakobus
„eher“ die evangelische Position	„eher“ die katholische Position
Missionarischer Gemeindeaufbau als Gemeindemodell	Diakonischer Gemeindeaufbau als Gemeindemodell
Modell der Gottesliebe (Gott im Zentrum)	Modell der Nächstenliebe (Mensch im Zentrum)

Die Lösung finden man in Mt 22,34-40. Es sind nicht sich widersprechende Positionen des christlichen Glaubens, sondern die zwei Seiten einer Medaille. Das eine geht ohne das andere nicht und beide korrigieren und befruchten sich gegenseitig.

### 4. Der Text: Rm 3,9-31

9 Was sagen wir denn nun? Haben wir Juden einen Vorzug? Gar keinen. Denn wir haben soeben bewiesen, dass alle, Juden wie Griechen, unter der Sünde sind, 10 wie geschrieben steht: »Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer. 11 Da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der nach Gott fragt. 12 Sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer (Ps 14,1-3). 13 Ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen betrügen sie (Ps 5,10), Otterngift ist unter ihren Lippen (Ps 140,4); 14 ihr Mund ist voll Fluch und Bitterkeit (Ps 10,7). 15 Ihre Füße eilen, Blut zu vergießen; 16 auf ihren Wegen ist lauter Schaden und Jammer, 17 und den Weg des Friedens kennen sie nicht (Jes 59,7-8). 18 Es ist keine Gottesfurcht bei ihnen (Ps 36,2).« 19 Wir wissen aber: was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind, damit allen der Mund gestopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei, 20 weil kein Mensch durch die Werke des Gesetzes vor ihm gerecht sein kann. Denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. 21 Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. 22 Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: 23 sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten, 24 und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. 25 Den hat Gott für den Glauben hingestellt als Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher 26 begangen wurden in der Zeit seiner Geduld, um nun in dieser Zeit seine Gerechtigkeit zu erweisen, dass er selbst gerecht ist und gerecht macht den, der da ist aus dem Glauben an Jesus. 27 Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das Gesetz der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. 28 So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes

Werke, allein durch den Glauben. 29 Oder ist Gott allein der Gott der Juden? Ist er nicht auch der Gott der Heiden? Ja gewiss, auch der Heiden. 30 Denn es ist der eine Gott, der gerecht macht die Juden aus dem Glauben und die Heiden durch den Glauben. 31 Wie? Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Sondern wir richten das Gesetz auf. (Rm 3,9-31)

## **5. Fünf exegetische Schlaglichter aus Rm 3,9-31**

### **1. Juden wie Heiden bedürfen der Erlösung durch Jesus**

- Was sagen wir denn nun? Haben wir Juden einen Vorzug? Gar keinen. Denn wir haben soeben bewiesen, dass alle, Juden wie Griechen, unter der Sünde sind. (Röm 3,9)

- Ich sage die Wahrheit in Christus und lüge nicht, wie mir mein Gewissen bezeugt im Heiligen Geist, dass ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlass in meinem Herzen habe. Ich selber wünschte, verflucht und von Christus getrennt zu sein für meine Brüder, die meine Stammverwandten sind nach dem Fleisch. (Röm 9,1-3)

### **2. Das hermeneutische Grundprinzip biblischer Theologie: Schrift legt Schrift aus**

- Sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer (Ps 14,1-3). Ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen betrügen sie (Ps 5,10), Otterngift ist unter ihren Lippen (Ps 140,4); ihr Mund ist voll Fluch und Bitterkeit (Ps 10,7). Ihre Füße eilen, Blut zu vergießen; auf ihren Wegen ist lauter Schaden und Jammer, und den Weg des Friedens kennen sie nicht (Jes 59,7-8). (Röm 3,12-16)

- Dein Wort ist meinem Munde süßer als Honig. Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. (Ps 119,103-105)

### **3. Die Notwendigkeit des persönlichen Erkennens und Bekennens der eigenen Sündhaftigkeit!**

- Wir sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes den wir vor Gott haben sollten und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. (Rm 3,22-23)

- Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. Denn nach welchem Recht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden. Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in deinem Auge? Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen?, und siehe, ein Balken ist in deinem Auge. Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach sieh zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst. (Mt 7,1-5)

### **4. Die Unmöglichkeit menschlichen Rühmens und die Notwendigkeit des Lobes Gottes**

- Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. (Röm 3,27)

- Groß ist der Herr und hoch zu rühmen. (Ps 48,2)

### **5. Die Bedeutung des Gesetzes im neuen Bund**

Wie? Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Sondern wir richten das Gesetz auf. (Röm 3,31)

- Denn die aus den Werken des Gesetzes leben, die sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben (5.Mo 27,26): „Verflucht sei jeder, der nicht bleibt bei alledem, was geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, dass er's tue!“ Dass aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn „der Gerechte wird aus Glauben leben“ (Hab 2,4). (Gal 3,10-11)

---

### **Exkurs: Der dreifache Gebrauch des Gesetzes im neuen Bund**

Für das Gesetz, die von Gott schriftlich fixierten Vorschriften und Hilfestellungen für das menschliche Leben, gilt es folgendes zu beachten:

1. Das Gesetz überführt den Sünder. Es zeigt dem Menschen seine Fehler auf. (1.Tim 1,8-10)

2. Das Gesetz ist damit Zuchtmeister auf Christus hin und führt den Sünder zum Evangelium und zum Glauben (Gal 3,19 u. 24)

3. Das Gesetz ist für den wiedergeborenen Christen Orientierung und Hilfestellung im Leben; „tertius usus legis“ (Rm 12,9-18). Daneben ist das Gesetz auch Maßstab und Norm allen irdischen Rechtes.

**Aber ganz wichtig!!:** Das Gesetz kann nach dem Kreuz und der Auferstehung Jesus und der Ausgießung des Heiligen Geistes nicht mehr als Heilsweg dienen. Gesetzlichkeit ist eine schlimme Sünde!! Wo der Heilige Geist ist, da ist für das Gesetz kein Platz mehr (Gal. 5,16-25). In diesem Sinne ist Jesus Christus des Gesetzes Ende. (Rm 10,4)